

GEMEINDEBRIEF

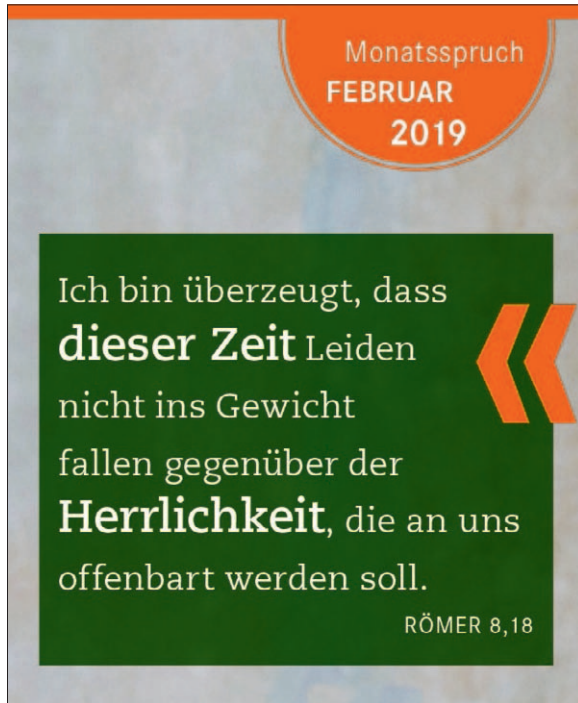
der Ev.-luth. Kirchengemeinden
St. Johannis Lüchow und St. Marien Plate

Lüchow | Plate | Kolborn | Jeetzel-Reetze



FEBRUAR | MÄRZ 2019

www.sankt-johannis-luechow.de | marienkirche-plate.wir-e.de



Liebe Leserin, lieber Leser!

Als ich den Monatsspruch für Februar das erste Mal gelesen hatte, dachte ich sofort: nee, darüber willst du nicht nachdenken oder gar schreiben.

In mir regte sich Widerstand: Das kann man doch so nicht einfach sagen. Das klingt nach »stell dich nicht so an«, »alles halb so wild«, »nur die Harten komm' in Garten«. Nein, das kann man doch so nicht sagen, auch nicht, wenn man Paulus heißt. Ich protestiere.

Ich protestiere, weil das Leid, das in dieser Welt ist, zum Himmel schreit.

Ich protestiere, weil das Leid, das in dieser Welt ist, mich anspringt und mir im Nacken sitzt, wenn ich Nachrichten sehe, höre oder lese.

Ich protestiere, weil das Leid, das in dieser Welt ist, von Ungerechtigkeit und Unterdrückung hervorgerufen wird, und ich nicht weiß, was ich dagegen tun kann.

Kann es sein, dass nicht ins Gewicht fällt, wenn jemand durch Krankheit oder Verletzung akut oder chronisch Schmerzen ertragen muss?

Kann es sein, dass es nicht ins Gewicht fällt, wenn jemandem das Nötigste zum Leben fehlt?

Kann es sein, dass es nicht ins Gewicht fällt, wenn jemandem urplötzlich ein geliebter Mensch von der Seite gerissen wird?

Und in meinem Protest und in meinen Fragen bin ich mitten drin im Drübernachdenken und Schreiben angelangt.

Wie kann Paulus schreiben: »Ich bin überzeugt ...?«

Ein Gedanke setzt sich fest: Die Gewissheit, die Paulus in seine Worte legt, kommt mir plötzlich vor wie eine vorweggenommene Erfahrung, die er mir zur Verfügung stellt.

Eine – zugegeben, im Zusammenhang banale – Erinnerung kommt mir in den Sinn: Bei einer anstrengenden, kräftezehrenden Bergwanderung kann es Momente geben, wo ich aufgeben möchte. Es reicht doch bis hierher. Ich will nicht mehr, ich kann nicht mehr. Das schaff ich nicht.

Und dann, wenn ich es doch ans Ziel geschafft habe, belohnt von einem wundervollen Ausblick, verliert die vorangegangene Strapaze ihre Bedeutung. Diese Erfahrung hilft mir, ermutigt mich, wenn ich wieder einmal »nicht mehr kann« weiterzugehen.

So kann ich das Pauluswort annehmen. Es geht nicht darum zu leugnen, dass das Leiden dieser Zeit groß ist und schwer wiegt. Es geht nicht darum, Leid klaglos aushalten zu müssen, sondern um den ermutigenden Blick darüber hinaus.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihren Weg durch das Jahr 2019 in der Gewissheit gehen, dass er unter Gottes schützendem und mutmachendem Segen steht.

Herzlich grüßt Ihre

Birgit Triemann



Große Wiedersehensfreude

Welch eine Aufregung herrschte am Sonnabendnachmittag im Oktober in unserer Sankt-Johannis-Kirche!

Dank des Einsatzes unserer Gemeindesekretärin Sandra Heyn, sowie von Frau Annemarie Eich und Herrn Albrecht Hettig, die mit viel Mühe die meisten Anschriften von den damals über 300 Konfirmanden zusammengetragen haben, herrschte eine große Wiedersehensfreude.

Die Konfirmanden der Jahrgänge 1967 (Foto rechts, oben) und 1968 (Foto rechts, unten) trafen sich zunächst in der Kirche, um wie vor 50 Jahren Gruppenfotos zu machen.

Aufgrund der großen Anzahl der Anmeldungen fand unser gemütliches Kaffeetrinken im Beisein von Pastorin Küster im Ratskeller statt. Der Höhepunkt dieses Tages war die gemeinsame Teilnahme am festlichen Bläser-Organ-Konzert in der Kirche.

Am Sonntag begrüßten alle mit großer Freude Pastor i.R. Dirksen, der viele von uns vor 50 Jahren eingesegnet hatte. Mit ihm und Pastorin Küster zogen dann alle gemeinsam in die Kirche ein.

Es war ein sehr festlicher Gottesdienst mit wunderbarer musikalischer Begleitung. Den Segen sprach uns noch einmal unser »alter« Pastor zu.

Alle Jubilare und Jubilarinnen bekamen eine Erinnerungsurkunde an den Tag der Goldenen Konfirmation überreicht. Mit weit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern traf man sich noch einmal zum gemeinsamen Mittagessen.

Einstimmig stellten wir fest: Es war ein besonderes Fest. Vielen Dank allen für die gute Vorbereitung zum Gelingen dieser Feier zur Goldenen Konfirmation.

Regine Volkmann



Foto: Wunberger, Salzwedel

Andachten zur Passion mit kirchenmusikalischem Schwerpunkt und Feier des Abendmahls

*St.-Johannis-Kirche Lüchow – jeweils freitags von 18.00–18.30 Uhr
regelmäßig vom 8. März bis 12. April 2019*

Eine schlichte, ohne Ansprache gestaltete Form in der ungeheizten Kirche.

Eine Besonderheit unserer Kirchengemeinde sind die während der Passionszeit im Chorraum der St.-Johannis-Kirche gefeierten Andachten mit Abendmahl.

Gestaltet werden sie mit biblischer Lesung, Gebet und Gesang. Und anstelle einer gesprochenen Predigt bekommt dabei die Musik im Sinne einer »Klangrede« die Möglichkeit, mit ihren Mitteln die versammelte Gemeinde anzusprechen.

Ein ausgewähltes, sich auf die Passionszeit bzw. das Passionsgeschehen beziehendes Orgelstück mit rund fünf Minuten Dauer bildet den klingenden Mittelpunkt jeder Andacht.

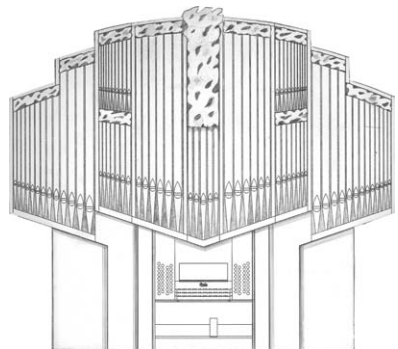
Die klanglichen Qualitäten unserer Orgel zur eindrücklichen Darstellung von Musik werden dabei in den Dienst einer musikalisch geprägten Verkündigung gestellt.

Lassen Sie sich als Besucher und Mitfeiernde dabei von den Orgelklängen berühren.

Die 30-minütigen Andachten finden in ungeheizter Kirche bei ca. 7-8°C statt; doch mit den wärmenden roten Decken wird niemand frieren.

Eine Übersicht finden Sie demnächst auf violetterm Plakat in und um St. Johannis sowie in der Stadt. Herzliche Einladung!

Kantor Axel Fischer



In der Passionszeit und auch in der Adventszeit treffen wir uns immer bei verschiedenen Gemeindegliedern in den Orten unserer Gemeinden Lüchow und Plate. Dort kommen wir zusammen, um gemeinsam Andacht zu feiern, manchmal auch Abendmahl. Das ist von Ort zu Ort unterschiedlich.

Genauso, wie es bei manchen nach der Andacht noch Getränke und etwas Kleines zu essen gibt, bei anderen nicht. Immer jedoch singen wir miteinander, beten, hören eine biblische Geschichte und reden über Gott-und-die-Welt.

Neugierig geworden?
Dann: Herzlich willkommen.
Wir freuen uns auf SIE!



Donnerstag,	21. 3. 2019	17.00	in Ranzau im »Ranzauer Hof«
Donnerstag,	28. 3. 2019 (A)	19.00	in Weitsche bei Fam. Sch.-Gotthardt
Dienstag,	2. 4. 2019	19.00	in Seerau bei Familie Schmidtke
Donnerstag,	4. 4. 2019 (A)	15. 30	in Saaße bei Familie Kunitz
Mittwoch ,	10. 4. 2019 (A)	18.00	in Lübeln bei Adele Wahnschaft
Freitag,	12. 4. 2019 (A)	19.00	in Rehbeck bei Marie-Louise Schrödel
Dienstag,	16. 4. 2019 (A)	15.00	in Grabow bei Familie Pape

*Bei den mit (A) gekennzeichneten Terminen findet zu Beginn eine ca. halbstündige Abendmahlsfeier statt.
Es ist auch möglich, nach der Abendmahlsfeier dazuzukommen.*



Fast zwei Drittel der Deutschen glauben, auf Fragen wie »Hat es geschmeckt?« oder »Wie sehe ich aus?« dürfe man mit einer Lüge antworten. Das ergab eine Umfrage.

Gefälligkeitslügen nennt man das, und meist geht es darum, die gute Stimmung zu halten und eine Konfrontation zu vermeiden. Was denken Sie darüber? Gilt das achte Gebot unbedingt? Auch dann, wenn ich anderen mit der Wahrheit vielleicht weh tue oder gar schade?

Mit der Fastenaktion »Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen« widmen wir uns dem Umgang mit der Wahrheit. Nicht unbedingt so wie der Journalist, der einmal – als Experiment – 40 Tage lang schonungslos ehrlich war und dabei

seine Kollegen beleidigte, seine Frau verprellte und seinen besten Freund verriet.

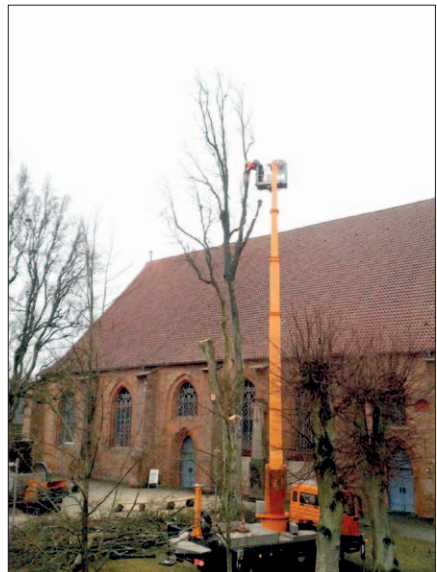
Aber auch wir werden öfter mal die Komfortzone verlassen. Wir wollen gemeinsam danach suchen, was die Wahrheit eigentlich ist und wie wir sie erkennen. Wir werden versuchen, uns selbst nicht zu belügen und mit anderen ehrlich zu sein.

Wir sollten auch über Wahrhaftigkeit nachdenken. Und darüber, wann man für die Wahrheit streiten muss. In den sieben Wochen bis Ostern können wir vielleicht auch Gottes Wahrheit näherkommen – und dabei auch uns selbst. Machen Sie sich mit uns auf den Weg!

Arnd Brummer, Geschäftsführer der Aktion »7 Wochen Ohne«



Am 7. Januar hat Fa. Klausch aus Lüchow eine Eiche vor der St.-Johannis-Kirche gefällt. Mitarbeitern des Bauhofs Lüchow war im Dezember beim Anbringen der Weihnachtsbeleuchtung aufgefallen, dass der Baum oben offen und innen hohl war, so dass es dort ständig hineinregnete. Aus Sicherheitsgründen konnte die Eiche daher nicht stehen bleiben.





Ich wünsche dir
Vertrauen in das,
was von selbst geschieht.

Die Erde zieht ihre Bahn,
das Licht kehrt wieder.

Der Same keimt,
der Stängel wächst,

die Blüte öffnet sich,
die Frucht reift.

Du darfst dich
gelassen zurücklehnen
und spüren:
Nicht alles hängt an dir.

Tina Willms

Altkleiderstelle	mittwochs 9.00-11.00 u. 14.00-17.00 Uhr
Bibelgesprächskreis	Donnerstag, 7. und 28. 2. und 7. und 28. 3. um 19 Uhr
Eine-Welt-Lädchen	mittwochs 10-11.30 Uhr und 15-16 Uhr, sbds. 10-11.30 Uhr und nach Gottesdiensten
Frauen-Gesprächskreis	Donnerstag, 14. 2. und 14. 3. um 19 Uhr
Kantorei	donnerstags um 19.30 Uhr
Kinderchor	dienstags um 17.00 Uhr
Kreativkreis	Dienstag, 14-tägig um 19 Uhr
Männerrunde	Donnerstag, 21. 2. und 21. 3. um 19 Uhr
Menschenfischer	Freitag, 22. 2. und 15. 3. um 19 Uhr
Jung-Bläser II	in Plate mittwochs um 17.45 Uhr
Jung-Bläser I	in Plate mittwochs um 18.30 Uhr
Posaunenchor	in Plate mittwochs um 19.30 Uhr

Nähere Informationen zu Ort und Inhalt der Gruppen erhalten Sie über das **Gemeindebüro Lüchow** (dienstags und freitags von 9.00 bis 10.30 Uhr, mittwochs von 9.00 bis 12.00 Uhr und donnerstags von 14.30 bis 17.00 Uhr) unter Tel. o 58 41-21 91

und das **Gemeindebüro Plate**, dienstags 14–16 Uhr, Tel. o 58 41-57 31.

IMPRESSUM

Herausgeber	Kirchenvorstände der Ev.-luth. St.-Johannis-Kirchengemeinde Lüchow An der St.-Johannis-Kirche 9, 29439 Lüchow, Telefon o 58 41-68 26 und der Ev.-luth. St.-Marien-Kirchengemeinde Plate, Plate 4	
Redaktion	Gerhard Gersema, Pastorin Anna Küster, Pastorin Elke Meinhardt, Kurt-Martin Nimz, Marion Scharping, Hilke Walpert	
Druck	Druck- und Verlagsgesellschaft Köhring, Lüchow	
Auflage	1750 Exemplare	
Redaktionssitzung für die April/Mai-Ausgabe:	27. Februar 2019	
Redaktionsschluss der April/Mai-Ausgabe:	8. März 2019	

Pastorin Meinhardt	o 58 41-68 26	Telefon-Seelsorge	o 8 00-111 0 111
Pastorin Küster	o 58 41- 57 31	Diakonie-Station	o 171-289 62 63
Birgit Thiemann, Reg.-diak.	o 58 41-67 05	Propst Wichert-von Holten	o 58 41-20 51

■ Monatsspruch Februar 2019 ■

**Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden
nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit,
die an uns offenbart werden soll.**

Römer 8,18

Sonntag, 3. Februar 2019 »5. Sonntag vor der Passionszeit«

10.00 Uhr Gottesdienst mit Eröffnung der Winterkirche und
LÜCHOW Vorstellung des Winterkirchenbildes im Gemeindehaus
Pastorin Meinhardt – anschl. Predigtnachgespräch (s. rechts)

10.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus mit Taufe – Pastor Prahler
PLATE *Kollekten: Deutscher Evangelischer Kirchentag*

Sonntag, 10. Februar 2019 »4. Sonntag vor der Passionszeit«

10.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus – Prädikant Jeberin
LÜCHOW anschl. Predigtnachgespräch
Kollekte: Frauenhaus Lüchow

Sonnabend, 16. Februar 2019

10-12 Uhr Kindergottesdienst
PLATE

Sonntag, 17. Februar 2019 »Septuagesimae«

10.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus – Propst Wichert-von Holten
LÜCHOW anschl. Predigtnachgespräch

10.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus – Lektorin Marquard
PLATE *Kollekten: EKD - Ökumene und Auslandsarbeit*

Sonnabend, 23. Februar 2019

9.30-12 Uhr Kindergottesdienst – Diakonin Thiemann und Team
LÜCHOW Beginn in der Kirche

Sonntag, 24. Februar 2019 »Sexagesimae «

10.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus – Prädikantin Thiemann
LÜCHOW anschl. Predigtnachgespräch
Kollekte: Freizeiten für Konfirmanden

Ikonen – Fenster zur Ewigkeit

Am 3. Februar beginnt unsere dies-jährige Predigtreihe in der Winterkirche, die dieses Mal im Zeichen der Ikonenmalerei steht. In dem kleinen Dorf Eddestorf bei Bad Bevensen ist eine Ikonen-Manufaktur zuhause. Dort fertigt Ursula Räke Ikonen nach alten byzantinischen Vorlagen an – mit viel Hingabe und Liebe zum religiösen Bilddetail.

Kennengelernt hat sie die Ikonenmalerei 2006 an einer Lüneburger Kunstschule. Die orthodoxe Nonne und Ikonenmalerin Sr. Nektarija wurde ihre Lehrerin. Mittlerweile gibt Ursula Räke selber Unterricht und bringt Interessierten die Schönheit der Ikonen nahe. Schon das Malen, richtiger: das »Beschreiben« einer Ikone ist ein geistlicher Weg.

In vielen Schritten wird das Holz als Grundlage präpariert, wird der Hintergrund vergoldet, werden die Farben in vielen Schichten aufgetragen. Die Künstlerin lässt sich in diesem Prozess ganz auf die alte Vorlage und die neu entstehende Ikone ein. Ikonen »sind Ruhe und sie geben Ruhe«, so sagt sie. Sie erzählen von Engeln und Heiligen, von Maria und von Christus selber, sie sind Bilder des Glaubens und sichtbar gewordenes Gebet.

An den Sonntagen im Februar und Anfang März werden uns 5 Ikonen

in den Gottesdiensten begleiten:

- 3. Februar Maria mit dem Kinde
 - 10. Februar Johannes der Täufer
 - 17. Februar Der Heilige Stefanus
 - 24. Februar Der Erzengel Michael
 - 3. März Die Heilige Dreifaltigkeit
- Ursula Räke wird bei allen Gottesdiensten zugegen sein, bringt die jeweilige Ikone mit und wird auch hinterher bei den Predigt-Nachgesprächen dabei sein. Wir freuen uns darauf!

Elke Meinhardt



■ Monatsspruch März 2019 ■

**Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu,
und dienet ihm allein.**

1. Samuel 7, 3

Sonntag, 3. März 2019 »Estomihi«

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindehaus
LÜCHOW Pastorin Küster – anschl. Predigtgespräch
Kollekte: Kirchenkreiskollekte

Sonntag, 10. März 2019 »Invokavit«

10.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus – Lektor Simon
LÜCHOW *Kollekte: Gustav-Adolf-Werk und Martin-Luther-Bund*

Sonnabend, 16. März 2019

10-12 Uhr Kindergottesdienst
PLATE

Sonntag, 17. März 2019 »Reminiszere«

10.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus – Propst Wichert-von Holten
LÜCHOW
10.30 Uhr Gottesdienst – Pastorin Küster
PLATE *Kollekten: Diakonie als Rettungsanker*

Sonntag, 24. März 2019 »Okuli«

10.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus – Pastorin Meinhardt
LÜCHOW *Kollekte: allgemeine Gemeindegarbeit*

Sonntag, 31. März 2019 »Laetare«

10.30 Uhr Bläser-Gottesdienst für Lüchow und Plate
PLATE mit Posaunenchor – Pastorin Küster
Kollekte: Stiftung Posaunenwerk





Tag der Posaunenchöre
**Bläser-Gottesdienst
mit dem Posaunenchor Plate**

Sonntag Laetare,
31. März 2019, 10.30 Uhr
St.-Marien-Kirche Plate

Der Gottesdienst, der nach dem Ablauf einer typischen Posaunenchorprobe gestaltet wird, steht unter dem Motto:
»Gottesdienst feiern – Übungsstunde für den Glauben«

Wir laden dazu herzlich ein!

Evangelische
Akademie
im Wendland 

»Gemeinsam Gottesdienst gestalten – Abendmahl und Gebet«
Workshop für Mitarbeitende in Gottesdiensten

Referentin: Pastorin Jeanette Kantuser

Sonnabend, 16. März 2019, von 9.30 - 13 Uhr,
Friedenskirche und Evang. Gemeindehaus Küsten

Informationen und Anmeldungen bis 7. März 2019
über die Ev. Akademie im Wendland,
Georgshof 2 – 29439 Lüchow – Tel: 0 58 41 - 96 14 77

Mail: akademie@kirche-wendland.de – www.evangelisch-im-wendland.de

Joseph Rheinberger (1839 - 1901)

Messe E-Dur

Aufführung am Sonnabend, 30. März 2019,
um 19.00 Uhr in St. Johannis Lüchow

Es singt die Kantorei St. Johannis Lüchow

Orgel: Julian Heider

Leitung: Kantor Axel Fischer



In diesen Wochen bereitet sich unsere Kantorei St. Johannis intensiv auf das nächste Chor-Konzert vor: Sie wird zusammen mit dem uns wohlbekannten Organisten Julian Heider die Messe E-Dur von Joseph Rheinberger aufführen.

Es ist dieses Mal ein etwas anderes Konzert – kein großes Orchester wird den instrumentalen Part übernehmen, sondern die Eule-Orgel mit ihren zahlreichen orchestralen Register-Farben.

Chorisch gab es großes Interesse am Mitsingen von zahlreichen Sängerinnen und Sängern, die neu zur Kantorei gekommen sind.

So bietet die Kantorei nun einen großartigen stimmlichen Fundus mit reicher Besetzung der einzelnen Stimmlagen. Die vom Komponisten geforderten dynamischen Entwicklungen und Wechsel können wir damit gut bewältigen.

Kommen Sie selbst und werben Sie bitte bei Freunden und Bekannten für dieses besondere Konzert. Eintrittskarten erhalten Sie ab 18. März im Vorverkauf in der Buchhandlung Pfaff und im Kirchengemeindebüro. Herzliche Einladung!

Axel Fischer
Kreiskantor u. Kantor an St. Johannis

Bruch, Umkehr, Innehalten, Befreiung

Am Pessachabend spielen in allen jüdischen Familien die Kinder die Hauptrolle. Sorgfältig einstudiert, stellen sie die Frage, die seit Jahrhunderten gleich geblieben ist: »Was unterscheidet diese Nacht von allen anderen Nächten?«

Der Hausvater beantwortet ihre Frage ebenfalls seit Jahrhunderten auf dieselbe Weise, indem er die Geschichte der Befreiung seines Volkes erzählt: »Einst waren wir Sklaven des Pharao in Ägypten. Aber der Ewige, unser Gott, führte uns von dort heraus mit starker Hand und ausgestrecktem Arm.«

Jedes Jahr dieselben Fragen, dieselbe Geschichte, derselbe Ritus: brennende Lichter, ein festlich gedeckter Tisch mit einer Fülle von Speisen, die alle ihre hintersinnige Bedeutung haben. Wenn die alte Geschichte vom Auszug aus Ägypten vorgelesen wird und die Familie sozusagen reisefertig am Tisch mit dem hastig gebackenen ungesäuerten Brot sitzt, dann geht es um mehr als Nostalgie. Die Botschaft von Pessach ist immer aktuell: Gott erlöst aus der Knechtschaft. Vor ihm gibt es nur freie Menschen, und so sollen sie auch leben – frei, ihm zu dienen und einander glücklich zu machen.

Die Christen waren am Anfang eine jüdische Sekte, und ihr Osterfest wäre kaum zu denken ohne die jüdische Pessachnacht. Hier wie dort der Sieg des Lichtes über die Finsternis, der Übergang aus der Knechtschaft in die Freiheit. Beide Male eine Befreiungsbotschaft: der Auszug aus dem Sklavenland Ägypten und die Auferstehung aus dem Grab. Hier wie dort ein Festmahl mit Brot und Wein, hier wie dort Speisen und Zeremonien von hintergründiger Bedeutung. Hier wie dort Gedächtnis und Vergegenwärtigung – und eine Nachtwache voll Dankbarkeit und aufgeregter Erwartung.

Auch in der christlichen Osternachtfeier wird die spannende biblische Geschichte vom Durchzug der Israeliten durch das Meer und vom Untergang der Ägypter in den Fluten vorgelesen. Im Mittelpunkt beider Feiern – Pessach und Ostern – steht aber das geopfte Lamm. Im Tod ihres Messias am Kreuz sahen die Christen von Anfang an nicht mehr ein Schlachtopfer wie in archaischen Zeiten, um mürbische Götter oder gefährliche Dämonen milde zu stimmen, sondern die bewusste Hingabe des eigenen Lebens aus Liebe.

Christian Feldmann

Immer gut informiert

Kommt Ihnen das Bild rechts bekannt vor? Wenn nicht, dann waren Sie noch nicht auf der neuen Internetseite der St.-Marien-Gemeinde Plate. Das sollten Sie schnellstens nachholen, denn es lohnt sich!



Unter der Adresse:

marienkirche-plate.wir-e.de (oder in Google einfach: »Marienkirche Plate« eingeben) präsentiert sich die Kirchengemeinde Plate seit September 2018. Pastorin Küster, Martina Freund und Imai von Blottnitz haben die Seite erstellt. Pastorin Küster und unser ehemaliger Konfirmand Julius Heyn aus Plate betreuen sie zukünftig.

Neben dem »**Team**« auf der linken Seite finden sich in der Menü-Leiste oben Hinweise zu mehreren Punkten:

Unter »**Aktuelles**« sind besondere Ereignisse oder Veranstaltungen, die die Gemeinde plant bzw. die gerade stattgefunden haben, aufgeführt.

Das Stichwort »**Kirche**« führt zu den Dörfern, die zur Kirchengemeinde gehören, ferner zu Informa-

tionen über das Kirchengebäude sowie zu einer Bildergalerie mit Fotos von der Kirche, der Kapelle in Lübeln und dem Friedhof.

Die weiteren Menü-Punkte »**Gottesdienste**«, »**Patronat**«, »**Orgel**«, »**Posaunenchor**«, und »**Termine**« erklären sich von selbst.

Ein Besuch auf dieser Internetseite lohnt sich also auf jeden Fall!

Vielen Dank an alle Beteiligten für die bisher geleistete Arbeit und auch für das zukünftige Betreuen und Aktualisieren der Seite!

Wenn Sie Anregungen oder Vorschläge haben, melden Sie sich gerne im Gemeindebüro Plate unter Tel. o 58 41 - 57 31 oder per E-Mail: kg-plate@evlka.de.

Seinen Lebenspfad mit Gott finden

Dieses Motto der christlichen PfadfinderInnen prägt die Jugendgemeinde Schelechow mit jungen Erwachsenen und Jugendlichen aus der Pfadfinderarbeit in einer Kleinstadt etwa 20 Kilometer von Irkutsk. Schwerpunkt ist diakonische Arbeit mit Jugendlichen aus sozial schwachem Umfeld. Rund 150 Jugendliche sind an Gruppenstunden und Freizeiten beteiligt. Dabei sind rund 30 Menschen mit Beeinträchtigungen, die lernen, dass sie würdige und von Gott geliebte Menschen sind.



Du gehörst dazu, auch wenn Du anders bist

Vitali ist 18 Jahre. Ein stiller, schweigsamer Jugendlicher. Viele Jahre saß er nur zuhause – denn er ist besonders. So werden Menschen mit Beeinträchtigungen liebevoll genannt. Vitali hat das Down-Syndrom. In Russland bedeutet das Isolation, denn Eltern schämen sich meist solcher Kinder. 85 Prozent von Kindern mit Beeinträchtigungen werden in Heime abgeschoben.

Drei von vier Ehen mit solchen Kindern zerbrechen. Hier ist Kirche gefragt, Zeichen zu setzen. Das tut die Gemeinde in Schelechow. Mit ihren Angeboten wird Öffentlichkeit hergestellt und bewusst gemacht, dass auch diese Kinder Würde haben und lediglich mehr Aufmerksamkeit als andere Kinder benötigen. Vitali kommt seit einigen Jahren immer wieder ins Clubhaus der Gemeinde. Dort gibt es jeden Tag von 9 bis 20 Uhr Angebote für Jugendliche wie ihn. Vitali hat dort sprechen gelernt – und ist ein begeisterter »Quiller« geworden. Bei dieser Basteltechnik werden Papierstreifen zu Kreisen bzw. Spiralen aufgedreht, aus denen dann Bilder und Figuren gestaltet werden können. In den Sommerferien fährt er mit zu den Jugendlagern – zusammen mit rund 40 anderen Jugendlichen, knapp ein Drittel davon junge Menschen mit Beeinträchtigungen.

Ein anderes Beispiel: Vera genießt den heißen Tee in der Adventszeit. Die Gemeinde hilft Bedürftigen aus ihrem Umfeld mit kleinen Lebensmittelpaketen. »Macht ihr das nur, um uns in die Kirche zu bekommen?«, fragen manche, denn Hilfe für den Nächsten ist in Sibirien selten. Doch in der Gemeinde gilt: Wer Hilfe braucht, soll sie bekommen.

Anna Küster

EINLADUNG

zur Kinder-Bibel-Woche

»Mit Noah unterwegs«

*Warum baute Noah seine Arche? Wer ging an Bord?
Was geschah, als die Arche wieder an Land war?
Wir wollen Noah auf seinem Weg mit Gott begleiten.*

- vom Dienstag, 9. April bis Sonnabend, 13. April 2019
- von 9.00 bis 12.00 Uhr
- im Gemeindehaus Lüchow
- für Kinder von 6 bis 12 Jahren
- am Sonntag, 14. April, 10 Uhr, Familien-Gottesdienst zum Abschluss der KiBiWo
- Kostenbeitrag: 8 Euro (wenn möglich)

Anmeldung

über das Gemeindebüro
Telefon 0 58 41 - 21 91
oder
Diakonin Thiemann
Telefon 0 58 41 - 67 05

Die »Arche Noah« ist vielen bekannt - wir wollen diese Geschichte in der KiBiWo neu entdecken.

Dazu werden wir

- erzählen und hören
- singen und beten
- malen und basteln
- spielen
- miteinander leben
- Gottesdienst feiern

Anmeldeschluss: 29. März 2019

Alles hat seine Zeit

Ein Kindergartenjahr ist für dreibis sechsjährige Menschen ein langer Zeitraum. Eine Wegstrecke voll intensiver Eindrücke, verschiedener Einflüsse und von großen Emotionen begleiteter Erlebnisse. Es sind Monate grundlegender Lernprozesse, die Entwicklung bedeuten.

Kinder brauchen Anlehnung, sowohl vertraute erwachsene Menschen, als auch verlässliche Abläufe bilden ein Gerüst, das wie ein Kompass Sicherheit und Orientierung gibt.

gartenjahres, alles hat seine Zeit und Kinder werden sicherer in der Bewältigung und dem Erleben des Alltags.

Vorstellbare Räume entstehen und weitergehende Fragen bedeuten einen lebendig bleibenden Prozess, in dem Kinder und Erwachsene miteinander lernen.

Strukturen sind dabei sehr wichtig, Überschaubarkeit und Erfolgserlebnisse ebenso. Gerade in Zeiten permanenter Reizüberflutung und Unruhe.



So ein »Taktgeber« ist z.B. die Einteilung des Jahres in vier Etappen, die dem schnellen Leben eine Beständigkeit entgegenstellen können. Die Jahreszeiten sind so etwas wie Kapitel durch das Buch des Kinder-

Tatsächlich sollte aber eines nicht vernachlässigt werden, auch das Spiel hat seine Zeit. Im Spiel des Kindes liegt das natürliche und größte Lernpotenzial.

Gino Buendowski

- dass über Advent und Weihnachten im Rahmen der Gottesdienste und als Spenden in Lüchow, Kolborn und Jeetzel insgesamt 2955 Euro als **Kollekten für »Brot für die Welt«** gegeben wurden? In Plate wurden in den Gottesdiensten allein am Heiligen Abend insgesamt 1000 Euro gegeben. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!
- dass die **Winterkirche** in Lüchow und Plate am 30. März endet? Am Sonntag »Laetare« (31. März) feiern wir dann einen gemeinsamen Gottesdienst in der St.-Marien-Kirche Plate (siehe Seite 15).

Stufen des Lebens in Plate – Ob Vertrauen sich lohnt?

Ab Mitte März laden wir herzlich ein zu einem Glaubenskurs für Männer und Frauen im Gemeindehaus in Plate.

An vier Abenden von je 2 Stunden beschäftigen wir uns unter dem Motto »Ob Vertrauen sich lohnt?« mit Abrahams Lebensweg und der Frage, wie Vertrauen gelingen kann.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – nur ein bisschen Neugier und die Bereitschaft, an allen Abenden teilzunehmen.

Der Glaubenskurs »Stufen des Lebens« ist seit dem Jahr 2000 weit verbreitet in Deutschland. Er ermutigt, auf der Grundlage biblischer Texte, Glauben und Leben neu in Beziehung zu bringen.



Termine:
donnerstags von 19.30 – 21.30 Uhr
am 14. + 21. + 28. März und 4. April

Kursleitung:
Maike Paul und Cordula Richter

Am Sonntag, 7. April, feiern wir abends einen Abschluss-Gottesdienst mit anschließendem Beisammensein.

Anmeldungen und zusätzliche Informationen gibt es bei Cordula Richter unter Tel. 0 58 41 - 97 47 29.

Frauen aller Konfessionen
laden ein zum

Weltgebetstag

»Kommt, alles ist bereit!«

Liturgie aus Slowenien



Freitag, 1. März 2019, 18 Uhr

Katholische Kirche St. Agnes, Lüchow